

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bewegungen auszugleichen, war abzuwarten. Die abschließenden Meldungen vom rechten Heeresflügel um Mitternacht und die sonstigen Nachrichten bestätigten die Fortsetzung der Ost—West-Verschiebung der feindlichen Kräfte. Sie ließen erkennen, daß sich nördlich Roye schon stärkerer Feind befand und zeigten die Notwendigkeit, auf der übrigen Heeresfront durch Angriffe den Gegner zu fesseln und am Abtransport zu hindern. Um so enttäuschender war es, als am Nachmittage des 24. September Generalleutnant Schmidt v. Knobelsdorf durch Fernsprecher die Absicht der 5. Armee meldete, in dem Raume zwischen Argonnen und Maas am nächsten Tage eine Kampfpause eintreten zu lassen. Der Obersten Heeresleitung war dies überaus unerwünscht. Allein trotz allen Drängens des Generals v. Falkenhayn beharrte das Armee-Oberkommando 5 bei seinem Entschluß mit dem Hinweis, die Verbände seien so durcheinandergelassen und die Truppe durch die dreitägigen außerordentlich schweren und verlustreichen Kämpfe derartig erschöpft, daß jeder weitere Angriff einfach unmöglich sei; am 25. September müsse daher eine Kampfpause eintreten¹⁾. Das weitere Vorgehen durch die für größere Truppenbewegungen fast wegelosen Argonnen hindurch wurde von der Zuweisung einer rückwärtigen Verbindungslinie über Grandpré—Servon abhängig gemacht.

Schweren Herzens gab General v. Falkenhayn nach. Auf dem Vorstoß der 5. Armee durch die Argonnen war der Angriff der rechts benachbarten Armeen aufgebaut²⁾. Dieser Plan ließ sich jetzt nicht mehr aufrechterhalten. Man konnte nicht warten, bis die 5. Armee die Kraft fand, den Angriff wieder aufzunehmen. Die Zeit drängte, die Entscheidung auf dem rechten Heeresflügel schien unmittelbar bevorzustehen. In der Hoffnung, daß die 4. Armee aus eigener Kraft die Offensive der Heeresmitte in Gang bringen werde, hatte General v. Falkenhayn das Oberkommando angewiesen, ohne Rücksicht auf die gemeldete lebhaftere Tätigkeit des Feindes anzugreifen³⁾.

Wie schon seit längerer Zeit geplant, war General v. Falkenhayn ^{25. September.} mit der Operationsabteilung der Obersten Heeresleitung am 25. September von Luxemburg nach Mézières übergesiedelt; auch der Kaiser beabsichtigte, am nächsten Tage dorthin zu folgen.

Im Laufe des Tages verstärkte sich bei der Obersten Heeresleitung der Eindruck, daß die begonnene Operation sich in einer schweren Krise befinde, die nur durch eine äußerste Anstrengung überwunden werden könne. Ein Versuch, das IV. Reservekorps von der 1. der 6. Armee zuzuführen, scheiterte an dem Einspruch des Generalobersten v. Kluck. Kronprinz Rupprecht hatte seit dem 23. September abends mehrfach und nochmals

1) S. 94. — 2) S. 82. — 3) S. 95.